

Liechtensteinerin gewinnt den Design-Preis Schweiz 1993

Das Vorhang-System von Martha Hilti-Büchel wurde mit dem Hauptpreis in der Kategorie Textil-Projekte bedacht – Anerkennungsabgaben verliehen

(s. e.) – Zum zweiten Mal nach 1991 wurden am vergangenen Freitag in Solothurn die Auszeichnungen für den «Design-Preis Schweiz» vergeben. Prämiert wurden in verschiedenen Kategorien Industrieprodukte, Projekte, Textilien, ein Unternehmen sowie eine Einzelpersonlichkeit. Im Bereich Textil-Projekte ging dabei der Hauptpreis nach Liechtenstein: aus insgesamt 38 eingereichten Arbeiten wurde das Vorhang-System von Martha Hilti-Büchel aus Schaan mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Der Design-Preis Schweiz hat 1991 seine erfolgreiche Premiere erlebt. Der Preis wird vom Kanton Solothurn, dem Bundesamt für Kultur sowie verschiedenen Institutionen getragen und soll die Designszene Schweiz beleben sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft stärken.

Für die zweite Auflage 1993 sind wiederum über 600 Einsendungen aus 16 Ländern eingegangen. Die Preise in den einzelnen Kategorien wurden von unabhängigen, international besetzten Fachjurys zugesprochen, die über eine weitgehende Autonomie verfügten. Ausgezeichnet wurden einerseits Produkte, die bereits in irgendeiner Form als Konsum-

güter auf dem Markt erhältlich sind und andererseits Entwürfe und Prototypen, die noch nicht hergestellt werden.

Internationales Format

Neu wurden dieses Jahr mit Unterstützung des schweizerischen Textilverbandes auch Preise in den Kategorien «Textil-Produkte» und «Textil-Projekte» vergeben. Die Schaaner Designerin Martha Hilti-Büchel erhielt dabei für ihre Serie

mit Vorhangstoffen den mit 15 000 Franken dotierten Hauptpreis bei den Projektarbeiten zugesprochen. Laut Jurybericht war das Niveau der 38 eingereichten Arbeiten in dieser Kategorie sehr hoch und von internationalem Format. Das Spektrum war breit und bot eine interessante Vielfalt von der Pelz-Textilarbeit über Raumteiler bis hin zur Karton-Schachtel mit Materialspielereien aus Gummi, Karton oder Federn.

Klare Absicht

Martha Hilti-Büchel reichte acht unifarbene, individuell gestaltete Vorhänge ein. Typisches Merkmal sind dabei die Lochmuster, die teils aus angeschnittenen, teils aus ausgeschnittenen Formen bestehen, teils sind die Schnittstellen traditionell umnäht, teils mit Kleister pergamentartig verfremdet. Die Jury meinte zur Arbeit der Textilfachfrau unter anderem: «Die Absicht, mit Gewebe und Licht Stimmung zu erzeugen, ist gut umgesetzt, das Projekt hervorragend formuliert und in seiner Schlichtheit von ästhetischem Anspruch. Martha Hilti-Büchel hat gespürt, was machbar ist. Sie hat die einzelnen Stoffe sehr schön bearbeitet und ist bei der Gestaltung der ausgeschnittenen Felder mit grosser Fertigkeit und lockerer Hand ans Werk gegangen. Das Projekt wurde in einem Stadium präsentiert, in dem auch die industrielle Produktion diskutierbar wird.»

Die Preisträgerin

Martha Hilti-Büchel hat nach der Lehre als Innendekorations-Näherin vier Jahr im Beruf gearbeitet und sich dann an der Schule für Gestaltung in Zürich zur Werklehrerin ausbilden lassen. Während mehreren Jahren gab sie in den unterschiedlichsten Bereichen Werkkurse wie Ergotherapiearbeiten für alte Leute oder Spielanimation für Kinder. Seit acht Jahren hat sich die mit einem Schaaner Architekten verheiratete Designerin auf textile Arbeiten konzentriert.



Martha Hilti-Büchel konnte am vergangenen Freitag in Solothurn aus den Händen von Dr. A. Hafner, Direktor des Schweizerischen Textilverbandes, den Design-Preis Schweiz 1993 entgegennehmen. Ausgezeichnet wurde sie für ein hervorragend formuliertes Vorhangprojekt (links ein Musterbeispiel) von hohem ästhetischem Anspruch.

Anerkennungspreise für Liechtenstein

Neben den Hauptpreisen wurden in den einzelnen Kategorien auch Anerkennungspreise vergeben. Zwei davon gingen ebenfalls in das Fürstentum Liechtenstein. Die Firma Tecnit AG aus Vaduz erhielt eine Anerkennung in der Kategorie Textil/Produkte für ihren Dreidimensionalen Sitzbezug «Trisit» und Peter Klien aus Triesenberg in der Kategorie Produkte/Konsumgüter für das Telecom Test System «Alcatel 8610».

Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 11. November 1993